

briefs lut vnd sag. Darzû habent wir erkent vnd gesprochen, were dz der vorgeschriben teiln deweder fürbazzer zû dem andern vtz ze vordern vnd ze sprechen hette ane dis vorgeschriben erkantnuss vnd vsspruch, dz sol öch ietwederem teil gen dem andern vorbehebt vnd behalten sin ane alle geuerde. Vnd sint dis die râte die edeln wolgeborne herren graf Hans von Habspurg⁷, graf Ott von Tierstein⁸ vnd die edeln frijen Wilhelm von End⁹ vnd Walther von der Hohen Klingen¹⁰ vnd die erbern vesten ritter hern Henman von Grüenenberg¹¹, hern Hans vnd aber hern Hans die Truchsezzen von Diessenhofen¹² geuettern, hern Heinrich Gessler vnd die erbern vesten Rüdolf von Bönstetten¹³, Henman von Bübendorf¹⁴ vnd Hans Kriech der elter. Vnd har vmb zû einem waren offenne vrkünd so hab ich nach erkantnuss vnd rat miner herschaft rât offenlich disen brief besigelt mit minem anhangendem insigel. Der geben ist ze Baden¹⁵ an fritag vor dem palm tag nach Cristus gebürt drüzehenhvndert vnd nüntzig jar, darnach in dem vierden jare.

54. Hüfingen, 25. Mai 1394
Tölzer von Schellenberg beurkundet, dass Elli Sigrist und Konrad Seger zugunsten des Klosters Paradies auf den Hof Opfertshofen verzichtet haben.

Or. StaatsA Schaffhausen, 1298. – Pg. 34,5 / 10,5 cm. – Siegel Ø 2,8 cm, besch., S.TO(LCZ)ER.DCI.SCHELLEBG. – Rückvermerk (14./15. Jh.): Dis ist wie sich Elli Sigristin entzeh des hofffs ze Opfershofen.

Regest: Urkundenregister für den Kt. Schaffhausen I (1906), 1298. – Thurg.UB VIII, 4378.

Ich^{a)} der Töltzer von Schellenberg¹ tûn kunt vnd vergich mit disem offem brief, das für mich vnd für die burger gemainlich ze Hüfingen² kament die wisen wolbeschaidnen Herman | am Stad burger ze Schaffhusen³ vnd Hans Has zû disen ziten hofmaister der frowen zû dem Paradis⁴ vnd sprachen, wie das das gotzhus vnd die frowen zû dem

53. ⁷Johann IV. v. Habsburg-Laufenburg, 1376–†1408. – ⁸Otto II. v. (Neu) Thierstein (Gem. Büsserach, Bez. Thierstein SO), 1367–†1418. – ⁹Wilhelm III. v. Enne (Burg Enn, Gem. Montagna, ital. Prov. Bozen), 1357–1408. – ¹⁰Walter v. Hohenklingen (Gem. Stein am Rhein, Bez. Stein SH). – ¹¹Henmann v. Grünenberg (Gem. Melchnau, Amtsbez. Aarwangen BE), 1341–† vor 1421. – ¹²Johann Blümliglanz (1356–1394) u. Johann Brack (1359–1408), Truchsessen v. Diessenhofen (Stadt u. Bez. TG). – ¹³Rudolf v. Bonstetten (Bez. Affoltern ZH). – ¹⁴Henmann v. Bubendorf (Bez. Liestal BL). – ¹⁵Baden, Stadt u. Bez. AG.

54. ¹Tölzer III. v. Schellenberg-Kisslegg. – ²Hüfingen, s. Donaueschingen BW. – ³Schaffhausen, Stadt u. Kt. – ⁴Klarissenkloster Paradies, Gem. Unterschlatt, Bez. Diessenhofen TG.

Paradis gelegen ob | Schaffhusen an dem Rin in Costentzer bistum ainen hof hetten, der gelegen wår ze Opphershofen⁵, der ir aigen wår, den selben hof anspråch vnd si dar an sumpte vnd ierte die | erbern lût Elly Sigristry vnd Conrat Seger, den man nempt Happli von Hûfingen, ir elich man, vnd baten mich, das ich die vorgeanten Ellinen Sigristinen vnd Conraten iren elichen man wiste, das si das vor(genant) gotzhus vngesumpt vnd vngeiert an dem vorgeanten hof liessint, wan si doch kain recht daran hettin. Do wist ich die vorgeanten Ellinen Siggristinen^{b)} vnd Conraten Seger iren elichen man, daz si offentlichen vor mir vnd minen burgern ze Hûfingen veriahen, vnd hand och des veriehen, das si kain recht zû dem vor(genanten) hof hetint, vnd entzigt sich also gentzlich alles rechtes zû dem vor(genanten) hof ze Opphershofen, also das si noch kain ir erb noch nieman von ir wegen das vorge(nant) gotzhus vnd die frowen zû dem Paradis an dem vorgeanten hof niemer me sumen noch ieren soltint vnd weltint noch kain ansprach dar zû niemer me haben, vnd dez sint zûgen Mårk Kitzzy zû disen ziten min vogt ze Hûfingen, Hans Schmid schulthaiss zû den ziten ze Hûfingen, Conrat Volkart vnd Henny Dûrhamer baid burger zu Hûfingen. Vnd des ze warer kuntschaft vnd gantzer warhait aller vorgeschribnen ding so han ich min aigen insigel offentlich gehenkt an disen brief mir selber vnschedlich. Geben ze Hûfingen an sant Vrbas tag, do man zalt von Cristus gebûrt drûzehen hundert iar, dar nach in dem vier vnd nûntzigosten jar.

^{a)}Initiale J 4,3 cm lang. – ^{b)}Am Ende der Zeile Sig. auf neuer Zeile gristinen.

55.

31. Dezember 1394

Hans von Schellenberg beurkundet, dass Herzog Leopold von Österreich die ihm und seinem Sohn Hans erbweise zugefallene Hälfte der 300 Gulden jährlich aus dem Geleitz zu Brugg mit 1100 Gulden abgelöst habe.

Or. StaatsA Aargau Aarau, Aarg. Städte 5. – Pg. 32/24 cm. – Siegel Ø 3 cm, besch., ... HANNIS.DE.SHELLEBG. – Rückvermerk (15. Jh.): Ein quitbrief von Hansen von Schellenberg vmb sin reichtung vnd anspråch des geleitz ze Brûgg.

Druck: Aargauer Urkunden VII (1937), 44 (unvollständig).

Ich Hans von Schellenberg¹ vergich vnd tûn kunt allermenglich mit disem brief fûr mich, fûr Johansen von Schellenberg² | minen elichen sun vnd fûr all vnsere erben vmb die drû hundert guldin geltes jårlichs

54. ⁵Opfertshofen, Bez. Reiat SH.

55. ¹Johann III. v. Schellenberg-Hohentann, †1404. – ²Johann IV. v. Schellenberg.